

Die Mitgliederbewegung des SGB im Jahre 1961

Autor(en): **Keller, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **54 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-354040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Mitgliederbewegung des SGB im Jahre 1961

Die jährliche statistische Erhebung über die Mitgliederentwicklung im Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) weist für das Jahr 1961 einen namhaften Mitgliederzuwachs von 8387 Mitgliedern auf, so daß auf Jahresende 445 393 Gewerkschafter dem SGB angehörten. Der Vorjahresgewinn von 5700 wurde im Berichtsjahr um 3000 Mitglieder überboten, womit auch der relative Zuwachs von 1,3 auf 1,9 Prozent anstieg.

Es wurde bereits im Vorjahreskommentar zur Mitgliederstatistik darauf hingewiesen, daß es in der gegenwärtigen Hochkonjunktur zusehends schwerer wird, den traditionellen Vergleich zwischen der Zahl der Beschäftigten in der Wirtschaft und der zahlenmäßigen Entwicklung der in den gewerkschaftlichen Organisationen erfaßten Arbeitnehmer aufrechtzuerhalten. Der Hauptgrund liegt in der gewaltigen Ausweitung der in der schweizerischen Wirtschaft beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer. Darum sei auf diesen Sachverhalt mit einigen Zahlenangaben speziell hingewiesen.

Tabelle 1

Fabrikpersonal

| | Schweizer | | | Ausländer | | |
|----------------------------------|-----------|---------|---------|-----------|---------|---------|
| | 1959 | 1960 | 1961 | 1959 | 1960 | 1961 |
| total | 503 871 | 506 259 | 499 340 | 120 506 | 160 417 | 217 269 |
| Maschinen, Apparate, Instrumente | 137 760 | 139 581 | 139 783 | 30 554 | 40 391 | 57 811 |
| Textilindustrie | 45 477 | 43 692 | 41 046 | 18 870 | 24 772 | 28 832 |
| Bekleidungs- und Wäscheindustrie | 37 927 | 35 975 | 33 346 | 21 405 | 25 941 | 32 322 |
| Nahrungsmittelindustrie | 33 722 | 33 166 | 32 395 | 5 935 | 7 611 | 10 762 |
| Holzindustrie | 31 388 | 31 373 | 30 146 | 7 076 | 10 045 | 14 192 |

Die Aufstellung zeigt deutlich, daß in diesen fünf Industriezweigen in den drei letzten Jahren die Zahl der beschäftigten Schweizer zum Stillstand gekommen und mehrheitlich sogar im Rückgang begriffen ist. Gesamthaft ging die Zahl der in Fabriken beschäftigten Schweizer zwischen 1960 und 1961 um rund 7000 zurück, derweil die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte Jahr für Jahr um

Zeichenerklärungen in den Tabellen:

Es bedeuten:

ein Strich (-), wenn nichts vorkommt;

ein Stern (*), wenn die Zahl nicht bekannt oder nicht erhoben worden ist;

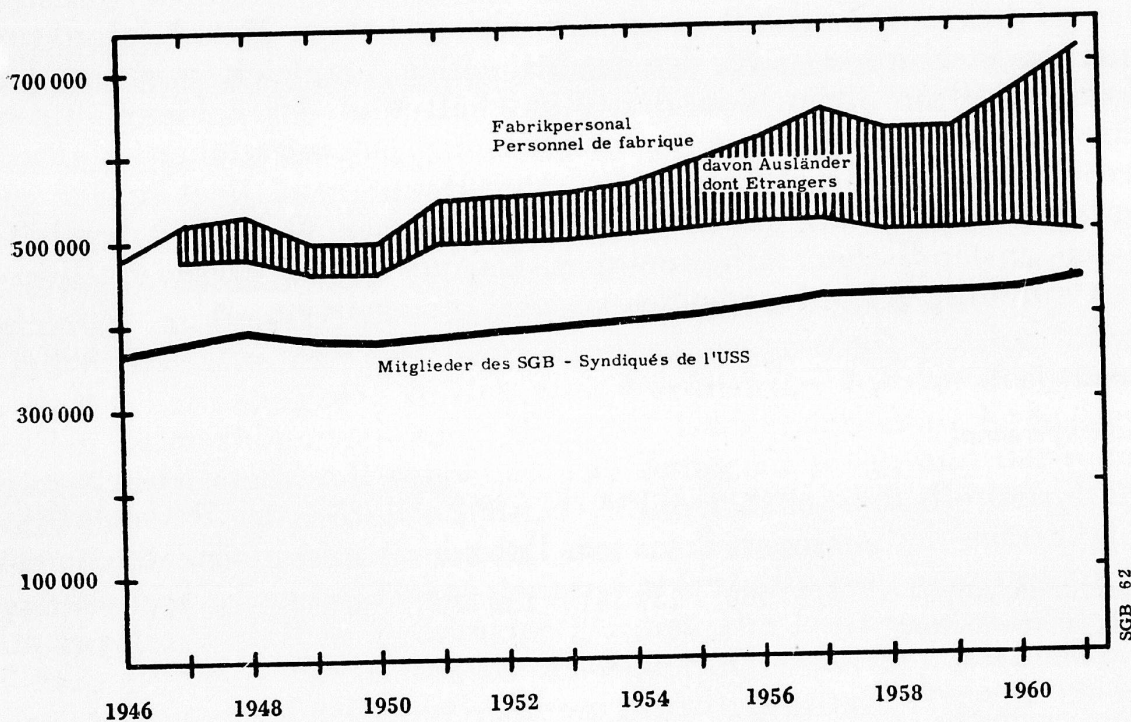
ein Punkt (.), wenn eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.

Bei Differenzangaben wird nur das Minuszeichen gesetzt.

40 000 bis 50 000 zunimmt. In den angeführten Industriezweigen kommt diese Tendenz mehr oder weniger stark zum Ausdruck. Natürlich hat diese Entwicklung ihre Rückwirkungen auch auf die organisatorische Erfassung durch die Gewerkschaften.

Die nachstehende Graphik vermag diese Entwicklungstendenzen noch anschaulicher zu machen, wobei auch die Mitgliederbewegung des SGB in Beziehung gebracht wird.

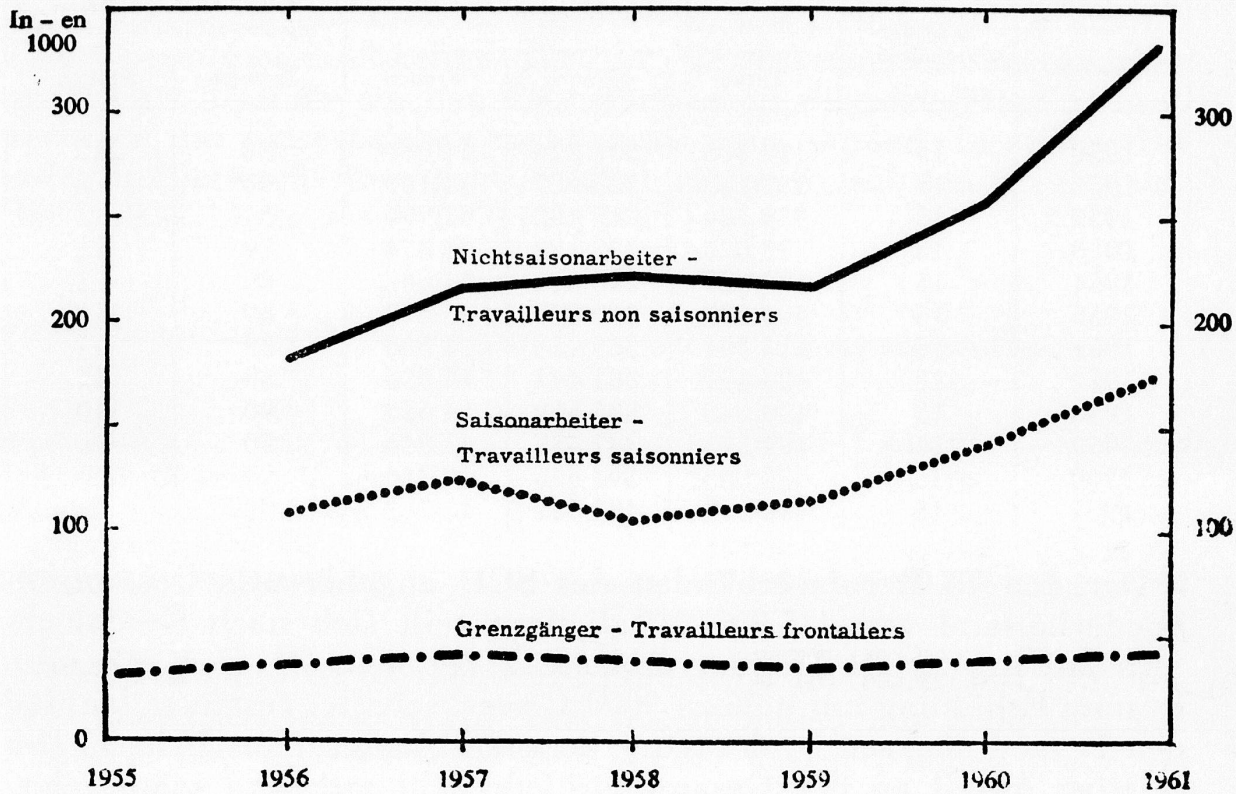
Fabrikpersonal und Mitgliederbestand des SGB seit 1946



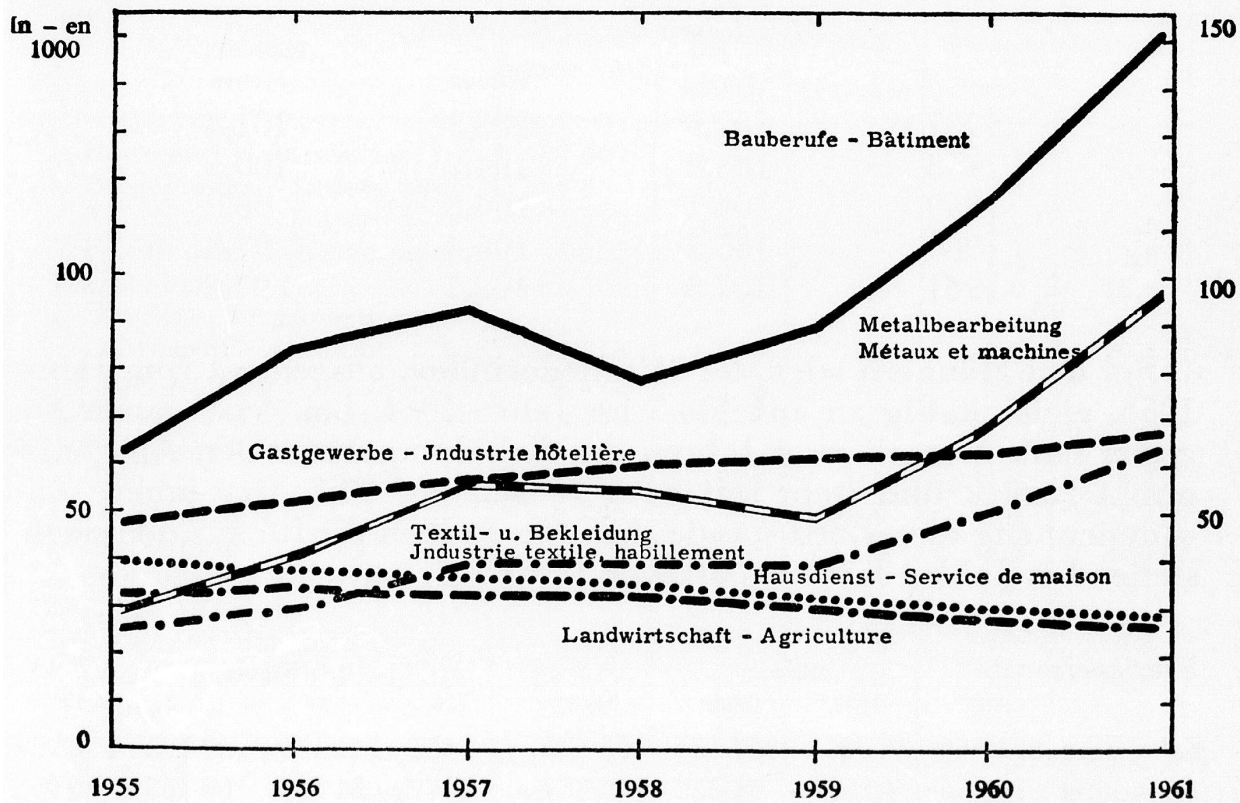
Als weitere Dokumentation über das Problem der ausländischen Arbeitskräfte folgen zwei graphische Darstellungen. Die erste Kurvendarstellung illustriert die Entwicklung der «Gastarbeiter» nach ihrer Rechtsstellung als Nichtsaisonarbeiter, Saisonarbeiter und Grenzgänger. Die Kategorie der Nichtsaisonarbeiter ist der bedeutendste Zweig und steht in steiler Aufwärtsbewegung, im Unterschied zu den Saisonarbeitern, die zahlenmäßig etwa die Hälfte ausmachen und deren Zunahme eine gemäßigte Tendenz aufweist. Die Zahl der Grenzgänger hält sich seit einigen Jahren auf fast gleicher Höhe.

In der Graphik III sind die Haupterwerbszweige aufgeführt, in denen die Ausländer tätig sind. Hier stehen die Bauberufe und die Metallbearbeitung im Vordergrund, und seit zwei Jahren weisen diese Gruppen auch die stärksten Zunahmen auf. Die sinkenden Kurven des Hausdienstes und der Landwirtschaft weisen deutlich darauf hin, daß diese Beschäftigungen auch bei den Ausländern bedeutend weniger attraktiv sind.

Ausländische Arbeitnehmer nach ihrer Rechtsstellung in den Jahren 1955-1961



Ausländische Arbeitnehmer in den wichtigsten Erwerbszweigen in den Jahren 1955-1961



Mitgliederentwicklung des SGB seit 1950

| Tabelle 2 Jahresende | Zahl der Verbände | Mitgliederzahl | | | Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent | |
|-------------------------|-------------------|----------------|---------|--------|--|--------|
| | | Total | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| 1950 | 15 | 377 308 | 333 274 | 44 034 | 88 | 12 |
| 1951 | 15 | 382 819 | 338 659 | 44 160 | 88 | 12 |
| 1952 | 15 | 389 178 | 345 182 | 43 996 | 89 | 11 |
| 1953 | 15 | 393 073 | 349 199 | 43 874 | 89 | 11 |
| 1954 | 15 | 400 929 | 356 867 | 44 062 | 89 | 11 |
| 1955 | 15 | 404 022 | 360 343 | 43 679 | 89 | 11 |
| 1956 | 15 | 414 294 | 369 958 | 44 336 | 89 | 11 |
| 1957 | 15 | 426 497 | 381 441 | 45 056 | 89 | 11 |
| 1958 | 15 | 430 243 | 385 589 | 44 654 | 90 | 10 |
| 1959 | 15 | 431 383 | 387 537 | 43 846 | 90 | 10 |
| 1960 | 15 | 437 006 | 393 656 | 43 350 | 90 | 10 |
| 1961 | 15 | 445 393 | 402 031 | 43 362 | 90 | 10 |

Der den 15 Berufsverbänden des SGB angehörende Gesamtmitgliederbestand von 445 393 Mitgliedern teilt sich nach Geschlechtern auf in 402 031 Männer und 43 362 Frauen. Bei den Männern ist eine Erhöhung um nahezu 9000 Gewerkschafter festzustellen, bei den Frauen dagegen ist der Vorjahresstand kaum überschritten. Der relative Anteil an der Gesamtmitgliederzahl zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern ist mit 90:10 unverändert geblieben. Ein Vergleich der Entwicklung dieser beiden Hauptstämme über mehrere Jahre ergibt folgendes Bild (Ausgangsjahr 1956):

Mitgliederindex (1956 = 100)

| | Total | Männer | Frauen |
|------|-------|--------|--------|
| 1957 | 102,9 | 103,1 | 101,4 |
| 1958 | 103,8 | 104,2 | 100,5 |
| 1959 | 104,1 | 104,8 | 98,7 |
| 1960 | 105,5 | 106,4 | 97,8 |
| 1961 | 107,5 | 108,7 | 97,8 |

Bei den Männern stieg der Mitgliederindex, ausgehend vom Jahre 1956, gleichmäßig an auf 108,7 im Jahre 1961, bei den Frauen dagegen sank er nach zwei Jahren der Erhöhung unter den Ausgangspunkt zurück und steht seit zwei Jahren auf 97,8. Der innere Zusammenhang dieses Stillstandes bei den Frauen dürfte aus den nachstehenden Zahlen leicht zu ersehen sein:

| Fabrikpersonal | Männer | | | | Frauen | | | |
|----------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | 1956 | 1958 | 1960 | 1961 | 1956 | 1958 | 1960 | 1961 |
| Schweizer | 362 669 | 361 938 | 367 134 | 366 626 | 154 435 | 141 139 | 139 125 | 132 714 |
| Ausländer | 55 555 | 69 205 | 94 252 | 130 357 | 41 777 | 51 294 | 66 165 | 86 962 |

Währenddem bei den Schweizern die Zahl der in Fabriken Beschäftigten ziemlich stabil geblieben ist, ging diese Zahl bei den Schweizerinnen um rund 22 000 zurück, was sich natürlich auf die Rekrutierungsmöglichkeiten für die Gewerkschaften auszuwirken vermochte. Daß die aus den Fabrikbetrieben abgewanderten Schweizerinnen das Erwerbsleben nicht quitierten, sondern in andere Berufe hinüberwechselten, geht ziemlich eindeutig aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1950 und 1960 hervor:

Volkszählung (Stichprobenergebnisse)

| | Berufstätige Schweizerinnen | | |
|--------------------------------|-----------------------------|---------|---------|
| | 1950 | 1960 | Zunahme |
| im ganzen | 547 500 | 610 100 | 62 600 |
| Industrie, Gewerbe, Baugewerbe | 208 700 | 211 700 | 3 000 |
| Handel, Bank, Versicherung | 89 600 | 136 200 | 46 600 |
| Gastgewerbe, Verkehr | 59 900 | 69 900 | 10 000 |
| übrige Erwerbsklassen | 160 500 | 160 200 | 300 |

Von den rund 62 000 Schweizerinnen, die im Jahrzehnt 1950 bis 1960 zusätzlich ins Erwerbsleben traten, haben nur 3000 sich der Industrie und dem Gewerbe zugewandt; dagegen haben mehr als zwei Drittel oder 46 600 in den Branchen des Handels, der Banken und Versicherungen oder im Gastgewerbe und im Verkehr (10 000) eine Anstellung gefunden. Diese Verlagerung in der Frauenarbeit

| Verbände | Bestand Ende 1961 | Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr | | Anteil am Gesamtmit- gliederbestand in % | |
|---|----------------------|---------------------------------------|------------|---|--------------|
| | | Absolut | in Prozent | 1960 | 1961 |
| 1. Bau- und Holzarbeiter | 87 607 | 4 303 | 5,2 | 19,1 | 19,7 |
| 2. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter | 7 319 | -116 | -1,6 | 1,7 | 1,6 |
| 3. Buchbinder u. Kartonager. | 4 562 | -72 | -1,6 | 1,1 | 1,0 |
| 4. Eisenbahner | 61 487 | 195 | 0,3 | 14,0 | 13,8 |
| 5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter | 41 313 | -699 | -1,7 | 9,6 | 9,3 |
| 6. Lithographen | 4 112 | 174 | 4,4 | 0,9 | 0,9 |
| 7. Metall- und Uhrenarbeiter | 134 532 | 4 226 | 3,2 | 29,8 | 30,2 |
| 8. Personal öffentlicher Dienste | 37 172 | 274 | 0,7 | 8,5 | 8,4 |
| 9. Postbeamte | 6 244 | 54 | 0,9 | 1,4 | 1,4 |
| 10. PTT-Union | 19 250 | 307 | 1,6 | 4,4 | 4,3 |
| 11. Seidenbeutel Tuchweber . . . | 583 | -5 | -0,9 | 0,2 | 0,1 |
| 12. Telephon- und Telegraphenbeamte | 2 752 | -43 | -1,5 | 0,7 | 0,6 |
| 13. Textil- und Fabrikarbeiter | 21 587 | -658 | -3,0 | 5,1 | 4,9 |
| 14. Typographen | 13 147 | 465 | 3,7 | 2,6 | 3,0 |
| 15. Zollpersonal | 3 726 | -18 | -0,5 | 0,9 | 0,8 |
| Total | 445 393 | 8 387 | 1,9 | 100,0 | 100,0 |

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1961

| Tabelle 4 Verbände | Bestand Ende 1960 | Zuwachs durch Aufnahmen und Übertritte | Abgang durch Abreisen, Austritt, Ausschluß und Tod | Bestand Ende 1961 | Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr | | Männer | Frauen | Anteil am Gesamt- mitglieder- bestand in Prozent | Zahl der Sek- tionen |
|--|-------------------------|--|---|-------------------------|---------------------------------------|---------------|----------------|---------------|--|-------------------------------|
| | | | | | Absolut | In Prozent | | | | |
| 1. Bau- und Holzarbeiter..... | 83 304 | 10 516 | 6 213 | 87 607 | 4 303 | 5,2 | 86 985 | 622 | 19,7 | 70 |
| 2. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter..... | 7 435 | 1 449 | 1 565 | 7 319 | -116 | -1,6 | 3 809 | 3 510 | 1,6 | 99 |
| 3. Buchbinder u. Kartonager | 4 634 | 540 | 612 | 4 562 | -72 | -1,6 | 2 260 | 2 302 | 1,0 | 24 |
| 4. Eisenbahner..... | 61 292 | 2 646 | 2 451 | 61 487 | 195 | 0,3 | 59 987 | 1 500 | 13,8 | 337 |
| 5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter..... | 42 012 | 453 | 1 152 | 41 313 | -699 | -1,7 | 31 007 | 10 306 | 9,3 | 144 |
| 6. Lithographen..... | 3 938 | 479 | 305 | 4 112 | 174 | 4,4 | 4 110 | 2 | 0,9 | 14 |
| 7. Metall- und Uhrenarbeiter. | 130 306 | 19 582 | 15 356 | 134 532 | 4 226 | 3,2 | 123 137 | 11 395 | 30,2 | 107 |
| 8. Personal öffentlicher Dienste..... | 36 898 | 2 597 | 2 323 | 37 172 | 274 | 0,7 | 34 279 | 2 893 | 8,4 | 211 |
| 9. Postbeamte..... | 6 190 | 533 | 479 | 6 244 | 54 | 0,9 | 4 537 | 1 707 | 1,4 | 43 |
| 10. PTT-Union..... | 18 943 | 1 264 | 957 | 19 250 | 307 | 1,6 | 19 124 | 126 | 4,3 | 60 |
| 11. Seidenbeuteluchweber ... | 588 | 72 | 77 | 583 | -5 | -0,9 | 428 | 155 | 0,1 | 4 |
| 12. Telephon- und Telegraphen- beamte..... | 2 795 | 418 | 461 | 2 752 | -43 | -1,5 | 1 033 | 1 719 | 0,6 | 30 |
| 13. Textil- und Fabrikarbeiter | 22 245 | 2 392 | 3 050 | 21 587 | -658 | -3,0 | 14 737 | 6 850 | 4,9 | 138 |
| 14. Typographen..... | 12 682 | 2 483 | 2 018 | 13 147 | 465 | 3,7 | 12 872 | 275 | 3,0 | 31 |
| 15. Zollpersonal..... | 3 744 | * 1 | * 1 | 3 726 | -18 | -0,5 | 3 726 | — | 0,8 | 10 |
| Total | 437 006 | . | . | 445 393 | 8 387 | 1,9 | 402 031 | 43 362 | 100,0 | 1 322 |

¹ Diese Angaben konnten nicht ermittelt werden.

unter den Schweizerinnen in Berufe, die außerhalb der Einzugsgebiete des SGB liegen und deren frühere Arbeitsplätze von Ausländerinnen besetzt wurden, hat ihre Rückwirkungen auf die Mitgliederentwicklung der Frauen innerhalb des SGB.

Die Mitgliederbewegung ist bei den einzelnen angeschlossenen Verbänden uneinheitlich (s. Tabelle 3). Gewinne sind bei acht Verbänden zu verzeichnen und größere und kleinere Rückgänge bei sieben Verbänden.

An der Spitze der Gewinner stehen, wie schon im Vorjahr, die Bau- und Holzarbeiter (Zunahme 4303 oder 5,2 Prozent), dicht gefolgt von den Metall- und Uhrenarbeiter (4226 oder 3,2 Prozent). Einen konstanten Vormarsch verzeichnen die beiden graphischen Verbände der Lithographen und Typographen, deren relativer Zuwachs 4,4 bzw. 3,7 Prozent betrug und seit mehreren Jahren über dem Durchschnitt steht. Mit Zunahmen, die zwischen 0,3–1,7 Prozent liegen, folgen die Verbände des Personals der öffentlichen Betriebe (PTT-Union, Postbeamte, VPOD und SEV).

Bei vier Verbänden mit Rückgängen fallen die Verluste nicht stark ins Gewicht, in stärkerem Maße dagegen bei den Textil- und Fabrikarbeitern, bei den Bekleidungs- und Ausrüstungsarbeitern sowie bei den Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeitern (VHTL). – Die eingetretenen Rückgänge lassen sich zum Teil aus den bereits erwähnten strukturellen Verlagerungen der Beschäftigten in einzelnen Industriezweigen erklären.

In der Gewichtung der einzelnen Verbände innerhalb des SGB (Anteil am Gesamtmitgliederbestand) sind ebenfalls einige Verlagerungen eingetreten. So rekrutieren nunmehr die beiden größten Verbände der Metall- und Uhrenarbeiter und der Bau- und Holzarbeiter die Hälfte (49,9 Prozent) der Mitglieder im SGB. Das Verhältnis zwischen den Verbänden der Privatwirtschaft und des öffentlichen Sektors steht gegenwärtig ziemlich genau 2:1 oder 66,4: 33,6 Prozent. Daß das Jahr 1961 ein solches mit lebhafter gewerkschaftlicher Werbung war, beweist die hohe Zahl des Brutto-Mitgliederzuwachses von rund 45 000, dem freilich auf der Gegenseite Abgänge in der Höhe von rund 37 000 gegenüberstehen. Diese verhältnismäßig hohe Zahl resultiert aus den natürlichen Abgängen durch Tod, Berufswechsel, Abreise, Austritte und Streichung säumiger Beitragszahler.

Bei der Zahl der Sektionen (s. Tabelle 4) ist gesamthaft ein Rückgang um 8 Einheiten festzustellen, der aus drei Neugründungen, einer Fusion und zehn Auflösungen kleiner Sektionen resultiert.

In der Aufteilung der Gewerkschafter nach Kantonen (Tabelle 5) ergeben sich wiederum einige bemerkenswerte Verschiebungen. Wie im Vorjahr kann der Kanton Waadt für 1961 den zahlenmäßig höchsten Gewinn mit 2085 Mitgliedern melden; ihm steht um weniges der Kanton Bern nach mit einer Erhöhung um 2009 Mit-

Die Mitgliederbewegung in den Kantonen seit 1957

(nach der Mitgliederstärke geordnet)

| Tabelle 5 Kantone | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 | 1961 | Verlängerung gegenüber Vorjahr | |
|----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------------------------------|-------|
| | | | | | | Absolut | In % |
| Bern | 85 318 | 86 069 | 86 650 | 85 916 | 87 925 | 2 009 | 2,3 |
| Zürich | 80 159 | 80 418 | 81 322 | 81 122 | 81 267 | 145 | 0,2 |
| Waadt | 33 740 | 33 577 | 34 295 | 36 300 | 38 385 | 2 085 | 5,7 |
| Basel-Stadt | 32 011 | 32 288 | 32 271 | 32 415 | 32 284 | — 131 | — 0,4 |
| Aargau | 26 133 | 26 355 | 26 120 | 27 183 | 27 839 | 656 | 2,4 |
| Genf | 25 284 | 25 345 | 24 104 | 24 704 | 24 662 | — 42 | — 0,2 |
| Solothurn | 21 478 | 21 817 | 21 918 | 22 128 | 22 165 | 37 | 0,2 |
| Neuenburg | 22 243 | 22 413 | 21 714 | 21 973 | 22 714 | 741 | 3,4 |
| St. Gallen | 17 902 | 17 733 | 17 603 | 17 690 | 17 701 | 11 | — |
| Tessin | 14 856 | 15 096 | 15 314 | 15 795 | 17 430 | 1 635 | 10,4 |
| Wallis | 8 784 | 9 225 | 9 753 | 10 612 | 11 352 | 740 | 7,0 |
| Luzern | 9 637 | 9 725 | 9 723 | 9 717 | 9 662 | — 55 | — 0,6 |
| Thurgau | 9 260 | 9 262 | 9 240 | 9 285 | 9 336 | 51 | 0,6 |
| Schaffhausen ... | 9 426 | 9 390 | 9 417 | 9 242 | 9 243 | 1 | — |
| Graubünden | 5 541 | 5 825 | 6 033 | 6 118 | 6 243 | 125 | 2,0 |
| Basel-Land | 4 497 | 5 237 | 5 264 | 5 287 | 5 385 | 98 | 1,9 |
| Freiburg | 5 063 | 4 941 | 5 054 | 5 073 | 5 122 | 49 | 1,0 |
| Glarus | 2 658 | 2 645 | 2 714 | 2 737 | 2 732 | — 5 | — 0,2 |
| Zug | 2 431 | 2 380 | 2 362 | 2 285 | 2 261 | — 24 | — 1,0 |
| Appenzell AR .. | 1 766 | 1 747 | 1 749 | 1 621 | 1 614 | — 7 | — 0,4 |
| Uri | 1 385 | 1 431 | 1 433 | 1 415 | 1 451 | 36 | 2,5 |
| Schwyz | 1 302 | 1 349 | 1 362 | 1 276 | 1 356 | 80 | 6,3 |
| Nidwalden | 322 | 317 | 323 | 334 | 332 | — 2 | — 0,6 |

glieder. An dritter Stelle steht das Tessin mit 1635 Neumitgliedern und dem zugleich höchsten relativen Zuwachs von 10,4 Prozent. Es ist auch für 1961 auffallend, wie stark die westschweizerischen Kantone im Vormarsch sind. Außer Genf, das eine geringfügige Verminderung aufweist, beanspruchen die Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg und Freiburg rund zwei Fünftel der Gesamtzunahme, mit dem Tessin zusammen sind es über 60 Prozent.

Diese regionale Verlagerung im gesamtschweizerischen gewerkschaftlichen Kräftebild zugunsten der romanischen Kantone wird noch deutlicher bei einem Vergleich über zehn Jahre, parallel zur allgemeinen Bevölkerungsentwicklung.

Im Unterschied zu früher angestellten regionalen Vergleichen lehnen wir uns diesmal an die regionale Aufteilung der amtlichen Volkszählungen an. Aus nachstehender Tabelle geht deutlich hervor, daß die deutschsprachigen Regionen Ost-, Nord-, Innerschweiz und Zürich (mit Ausnahme Berns) in der gewerkschaftlichen Aus-

Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen Ende 1961

| Kantone | Bau- und Holzarbeiter | Bekleidungs-, Leder- u. Ausstattungsarbeiter | Buchbinder und Kartongeger | Eisenbahner | VHTL | Lithographen | Metall- und Uhrenarbeiter | Personal öffentl. Dienste | Postbeamte | PVT-Union | Seiden- und Texteltuchweber | Telephon- und Telegr.-beamte | Textil- und Fabrikarbeiter | Typographen | Zollpersonal | Total |
|--------------------------------|-----------------------|--|----------------------------|---------------|---------------|--------------|---------------------------|---------------------------|--------------|---------------|-----------------------------|------------------------------|----------------------------|---------------|--------------|----------------|
| Aargau | 5 397 | 814 | 279 | 2 180 | 2 640 | 606 | 10 801 | 1 466 | 304 | 665 | - | 48 | 1 869 | 770 | - | 27 839 |
| Appenzell AR | - | - | 54 | 285 | 123 | - | 486 | 126 | - | 89 | 202 | - | 249 | - | - | 1 614 |
| Basel-Land | 153 | 76 | - | 168 | 537 | - | 2 513 | 718 | - | - | - | - | 1 220 | - | - | 5 385 |
| Basel-Stadt | 3 582 | 139 | 239 | 3 779 | 4 773 | 418 | 4 574 | 4 865 | 585 | 1 345 | - | 163 | 5 393 | 1 581 | 848 | 32 284 |
| Bern | 19 910 | 958 | 1 230 | 10 521 | 7 971 | 830 | 30 162 | 6 101 | 1 140 | 4 062 | - | 382 | 2 293 | 2 133 | 232 | 87 925 |
| Freiburg | 1 768 | 18 | 188 | 807 | 982 | - | 577 | 234 | 54 | 266 | - | 26 | 119 | 83 | - | 5 122 |
| Genf | 7 056 | 390 | 213 | 2 060 | 3 116 | 147 | 6 564 | 1 072 | 350 | 1 064 | - | 139 | 899 | 1 127 | 465 | 24 662 |
| Glarus | 562 | - | - | 168 | 103 | - | 825 | 173 | 140 | 67 | - | 23 | 611 | 60 | - | 2 732 |
| Graubünden | 920 | 34 | 20 | 1 552 | 604 | - | 700 | 607 | 241 | 650 | - | 76 | 239 | 157 | 443 | 6 243 |
| Luzern | 839 | 77 | 121 | 2 465 | 831 | 130 | 2 149 | 488 | 371 | 989 | - | 64 | 629 | 509 | - | 9 662 |
| Neuenburg | 3 064 | 94 | 122 | 1 478 | 1 331 | 152 | 12 817 | 1 911 | 323 | 673 | - | 58 | 262 | 429 | - | 22 714 |
| Nidwalden | - | - | - | 45 | - | - | 140 | 147 | - | - | - | - | - | - | - | 332 |
| St. Gallen | 2 134 | 165 | 94 | 3 499 | 1 431 | 137 | 4 804 | 1 245 | 353 | 1 207 | 255 | 87 | 1 621 | 669 | - | 17 701 |
| Schaffhausen | 743 | 188 | 73 | 486 | 821 | - | 5 125 | 450 | 59 | 185 | - | - | 550 | 169 | 394 | 9 243 |
| Schwyz | 751 | 5 | - | 281 | 62 | 7 | 110 | 50 | - | - | - | - | 47 | 43 | - | 1 356 |
| Solothurn | 3 750 | 823 | 82 | 3 595 | 923 | - | 10 249 | 395 | 150 | 728 | - | 76 | 1 018 | 376 | - | 22 165 |
| Tessin | 6 062 | 666 | 250 | 4 221 | 982 | 17 | 1 826 | 1 470 | 213 | 760 | - | 83 | 14 | 307 | 559 | 17 430 |
| Thurgau | 1 343 | 384 | 71 | 1 284 | 861 | - | 3 329 | 465 | 122 | 272 | - | - | 791 | 245 | 169 | 9 336 |
| Uri | - | - | - | 845 | 40 | - | 555 | 11 | - | - | - | - | - | - | - | 1 451 |
| Waadt | 9 752 | 1 246 | 629 | 6 655 | 2 770 | 339 | 9 808 | 2 339 | 763 | 1 869 | - | 124 | 290 | 1 348 | 453 | 38 385 |
| Wallis | 5 402 | 41 | - | 1 440 | 133 | - | 3 375 | 214 | 53 | 367 | - | 14 | 195 | 118 | - | 11 352 |
| Zug | 667 | - | - | 408 | 96 | - | 834 | 36 | - | 70 | - | - | 150 | - | - | 2 261 |
| Zürich | 13 752 | 806 | 897 | 9 163 | 9 220 | 1 329 | 22 209 | 12 225 | 1 023 | 3 922 | - | 418 | 3 125 | 3 015 | 163 | 81 267 |
| Einzelmitglieder ¹⁾ | - | 395 | - | 24 102 | 963 | - | - | 364 | - | - | 126 | 971 | 3 | 8 | - | 6 932 |
| Total | 87 607 | 7 319 | 4 562 | 61 487 | 41 313 | 4 112 | 134 532 | 37 172 | 6 244 | 19 250 | 583 | 2 752 | 21 587 | 13 147 | 3 726 | 445 393 |

¹⁾ Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können. ²⁾ Unterverbände VAS und teilweise VPV u. a.

Tabelle 7

Mitglieder- und Bevölkerungsentwicklung nach Landesteilen 1950/1961

| | Mitgliederzahl des SGB | | | Zunahme 1950/1961 in % | Zunahme der Wohn- bevölke- rung in % 1950/1960 | Anteil am Gesamtmitglieder- bestand des SGB in % | |
|--|------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------|--|---|---------------------|
| | 1950 | 1960 | 1961 | | | 1950 | 1961 |
| Ostschweiz (Glarus Schaffhausen App. A.Rh. App. I.Rh. St. Gallen Graubünden Thurgau) | 44 200 | 46 693 | 46 869 | 6,0 | 9,2 | 11,7 | 9,5 |
| Zürich | 70 663 | 81 122 | 81 267 | 15,0 | 22,6 | 18,7 | 18,2 |
| Nordwestschweiz (Solothurn Baselstadt Baselland Aargau) | 76 667 | 87 013 | 87 673 | 14,4 | 20,7 | 20,3 | 19,7 |
| Innerschweiz (Luzern Uri Schwyz Obwalden Nidwalden Zug) | 14 112 | 15 027 | 15 062 | 6,7 | 13,4 | 3,7 | 3,4 |
| Bern | 75 244 | 85 916 | 87 925 | 16,9 | 10,9 | 19,9 | 19,7 |
| Westschweiz (Waadt Wallis Neuenburg Freiburg Genf) | 77 902 | 98 662 | 102 235 | 31,3 | 14,3 | 20,6 | 23,0 |
| Tessin | 12 947 | 15 795 | 17 430 | 34,6 | 11,7 | 3,4 | 3,9 |
| Ganze Schweiz | 377 308 ¹⁾ | 437 006 ¹⁾ | 445 393 ¹⁾ | 18,0 | 15,1 | 100,0 ²⁾ | 100,0 ²⁾ |

¹ Inkl. Einzelmitglieder.² Inkl. Einzelmitglieder mit 1,7, resp. 1,6 Prozent.

breitung hinter der bevölkerungsmäßigen Entwicklung zurückgeblieben sind, im Unterschied zu Bern, dessen gewerkschaftliche Quote um 6 Prozent höher ist als die bevölkerungsmäßige. Noch eklatanter ist dieses Verhältnis für die Westschweiz, indem sich die gewerkschaftliche Dichte gegenüber der bevölkerungsmäßigen mehr als verdoppelte (auf 31,3 gegen 14,3 Prozent), und das Tessin überbietet sogar noch die Westschweiz mit einer Veränderung von 34,6 auf gewerkschaftlicher, gegenüber 11,7 Prozent auf der bevölkerungs-

Orte mit über 1500 Mitgliedern

| Tabelle 8 Orte | Zahl der Mitglieder | | | | | Veränderung gegenüber Vorjahr |
|--------------------------|---------------------|--------|--------|--------|--------|-------------------------------------|
| | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 | 1961 | |
| Zürich | 49 462 | 50 049 | 50 243 | 49 950 | 50 004 | 54 |
| Basel | 32 011 | 32 288 | 32 271 | 32 415 | 32 284 | — 131 |
| Bern | 30 868 | 31 145 | 32 072 | 31 172 | 31 722 | 550 |
| Genf | 25 097 | 25 148 | 23 921 | 24 539 | 24 508 | — 31 |
| Lausanne | 16 144 | 15 943 | 16 374 | 17 344 | 18 147 | 803 |
| Biel | 14 119 | 14 183 | 14 210 | 14 053 | 14 570 | 517 |
| Winterthur | 13 410 | 13 557 | 13 740 | 13 596 | 13 668 | 70 |
| Chaux-de-Fonds, La | 10 028 | 9 764 | 9 034 | 9 307 | 9 545 | 238 |
| Luzern | 8 972 | 9 004 | 8 985 | 8 987 | 8 959 | — 28 |
| Schaffhausen | 8 715 | 8 618 | 8 727 | 8 716 | 8 791 | 75 |
| Aarau | 7 039 | 7 238 | 7 362 | 7 870 | 8 013 | 143 |
| Solothurn | 6 983 | 7 291 | 7 284 | 7 397 | 7 591 | 194 |
| St. Gallen | 7 552 | 7 545 | 7 497 | 7 453 | 7 442 | — 11 |
| Neuenburg | 6 394 | 6 288 | 6 398 | 6 540 | 7 231 | 691 |
| Olten | 6 884 | 6 881 | 6 906 | 6 979 | 6 875 | — 104 |
| Lugano | 4 405 | 4 475 | 4 246 | 4 699 | 5 225 | 526 |
| Thun | 4 601 | 4 695 | 4 724 | 4 729 | 4 831 | 102 |
| Baden | 4 430 | 4 450 | 4 104 | 4 070 | 4 227 | 157 |
| Chur | 3 180 | 3 421 | 3 594 | 3 728 | 3 815 | 87 |
| Langenthal | 3 448 | 3 621 | 3 650 | 3 658 | 3 744 | 86 |
| Yverdon | 3 258 | 3 176 | 3 285 | 3 476 | 3 601 | 125 |
| Zofingen | 3 109 | 3 200 | 3 236 | 3 391 | 3 468 | 77 |
| Vevey | 2 997 | 2 982 | 2 929 | 3 052 | 3 456 | 404 |
| Locle, Le | 3 627 | 3 560 | 3 426 | 3 290 | 3 264 | — 26 |
| Freiburg | 3 215 | 3 102 | 3 179 | 3 168 | 3 128 | — 40 |
| Grenchen | 3 017 | 3 058 | 3 055 | 2 996 | 3 032 | 36 |
| Burgdorf | 2 438 | 2 412 | 2 584 | 2 652 | 2 782 | 130 |
| St-Imier | 2 627 | 2 612 | 2 588 | 2 547 | 2 600 | 53 |
| Arbon | 2 144 | 2 161 | 2 131 | 2 128 | 2 167 | 39 |
| Bellinzona | 2 106 | 2 235 | 2 056 | 2 039 | 2 157 | 118 |
| Gerlafingen | 2 087 | 2 097 | 2 092 | 2 076 | 2 131 | 55 |
| Rorschach | 2 066 | 2 052 | 2 026 | 2 128 | 2 118 | — 10 |
| Zug | 2 162 | 2 131 | 2 169 | 2 121 | 2 111 | — 10 |
| Pratteln | 1 443 | 1 988 | 1 952 | 2 032 | 2 094 | 62 |
| Lenzburg | 1 581 | 1 620 | 1 599 | 1 738 | 1 947 | 209 |
| Delsberg | 1 881 | 1 869 | 1 813 | 1 823 | 1 944 | 121 |
| Chippis | 1 580 | 1 615 | 1 739 | 1 834 | 1 923 | 89 |
| Montreux | 1 554 | 1 561 | 1 669 | 1 789 | 1 919 | 130 |
| Moutier | 1 591 | 1 619 | 1 603 | 1 654 | 1 754 | 100 |
| Interlaken | 1 893 | 1 735 | 1 744 | 1 718 | 1 734 | 16 |
| Tavannes | 1 624 | 1 656 | 1 606 | 1 542 | 1 570 | 28 |
| Locarno | 1 231 | 1 195 | 1 187 | 1 238 | 1 557 | 319 |
| Wädenswil | 1 632 | 1 595 | 1 587 | 1 529 | 1 540 | 11 |
| Rüti | 934 | 1 105 | 1 296 | 1 352 | 1 517 | 165 |

mäßigen Seite. Eine Erklärung für diese unterschiedliche regionale Entwicklung lassen wir vorderhand noch offen.

In den beiden letzten Kolonnen ist der gewichtsmäßige Anteil der verschiedenen Regionen am Gesamtmitgliederbestand von 1950 und 1961 einander gegenübergestellt. Hier sind die Verschiebungen weniger groß.

Die Streuung der Mitglieder auf Orte mit mehr als 1500 Mitgliedern zeigt in Tabelle 8 kleinere Verschiebungen. Neu in diese Größenkategorie wurden aufgenommen: Locarno und Rüti (ZH); damit hat sich die Zahl der Orte auf 44 erhöht. In der Größenordnung dieser Orte rückt Solothurn um einen Platz vor St. Gallen, Neuenburg vor Olten, Lugano vor Thun, Vevey überholt zwei Orte und stellt sich vor Freiburg und Le Locle. Bellinzona stellt sich vor Gerlafingen, Rorschach und Zug, desgleichen rückt Lenzburg um drei Orte auf, vor Chippis, Delsberg und Montreux.

Bemerkenswerte Erhöhungen weisen die Orte Lausanne (803), Neuenburg (691), Bern (550), Lugano (526), Biel (517) und Vevey (404) auf.

Trotzdem für das einfache Gewerkschaftsmitglied das Wirken seines Berufsverbandes und seiner Dachorganisation, dem SGB, in der heutigen komplexeren Wirtschaftsstruktur nicht immer handgreiflich offen am Tage liegt und sich ummünzen läßt, ist es, gesamthaft gesehen, ein gutes Zeichen für den SGB und seine Mitgliederverbände, daß im Berichtsjahr wieder eine große Zahl von Arbeitnehmern den Anschluß an ihren Berufsverband gefunden hat und gewillt ist, das solidarische Handeln der Gewerkschaften zu stärken. Zu diesem erfreulichen Erfolg haben die unermüden Vertrauensleute in den Sektionen und Betrieben ihren Löwenanteil beigetragen, wofür ihnen an dieser Stelle gedankt sei. Möge ihr Elan nicht erlahmen, um die Reihen der Arbeitnehmer immer enger zu schließen, bis jeder Arbeitnehmer, der etwas auf sich hält, einer Gewerkschaft angehört.

Willy Keller, Bern